

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 47. Donnerstag, den 16. August 1827.

Neue Pariser Modeblätter, herausgegeben von Amalie Schoppe, geb. Weis.

Von dieser Modezeitung sind bisher im Verlage der hiesigen Taubertischen Buchhandlung sechs Nummern erschienen. Sie zeichnen sich eben so sehr durch eine elegante Ausstattung, wie durch die Reichhaltigkeit des Inhaltes, sehr zu ihrem Vortheile aus. Unter den Modebildern, von welchen jeder Nummer eins, auch zwei beigegeben werden, hat uns besonders Nr. 3, 5 und 6, als äußerst wohl gelungen zugesagt. Zeichnung und Haltung sind eben so zierlich ausgeführt, als die Colorirung jener, der besten Pariser Modenkupfer, gleichkömmt. — „Das schöne Geschlecht, dem vorzugsweise diese Blätter geeignet scheinen, will aber nicht allein schauen; es will auch fühlen und denken; darum hat die geehrte Herausgeberin, bekannt durch eine Menge allgemein beliebter Schriften, die in aller Frauen Händen sind, auch den literarischen Theil dieser Blätter reich, mannigfaltig und innig ausgestattet. Die erste Nummer beginnt mit einer sehr interessanten Erzählung „der Wilddieb“ auf deren Fortgang wir mit ungewöhnlichem Interesse gespannt sind. In Haltung, Färbung, Anlage und Charakteristik glauben wir eine männliche Feder zu errathen; sollten wir uns irren, wäre es nur ein Verdienst mehr, wenn

eine weibliche Feder dieselbe Kraft an Tag legte, wie sie uns hier wirklich überrascht hat. Den übrigen Inhalt bilden „Notizen für den Haushalt, für die Schönheitspflege,“ ic. ein Artikel, welchen man bei den Modezeitungen vergebens sucht, dann „Anekdoten,“ durchaus neu: „Theaternotizen,“ die Hamburger und andere Bühnen betreffend, „literarische Anzeigen,“ das Gewählteste der neuesten Literatur, den Damen empfehlend: endlich „Modeberichte“ aus Paris in aller Ausdehnung, zur Erklärung der Kupfer und immer das Neueste und Interessanteste von dort her bietend. — „Charaden und Räthsel“ bilden den Schluß zu diesem schönen Kranze. — Läßt sich mit Recht voraussetzen, daß der Inhalt dieser Blätter unter den Händen einer so allgemein geehrten, phantasiereichen Dichterin, noch reichhaltiger, interessanter werden dürfte; so scheint uns ein freies Wort zur Empfehlung dieser Zeitschrift durchaus nicht am unpassenden Orte. Druck und Papier sind vorzüglich zu nennen, und zeichnen das Blatt vor manchen andern Modeblättern, rühmlichst aus. Rechnet man noch dazu den geringen jährlichen Abonnementpreis von 4 Thlr. 16 Gr. jährlich; so rechtfertigt sich die Anempfehlung derselben von selbst. Wir glauben den sinnigen Damen unserer Stadt einen freundlichen Dienst zu erweisen, indem wir sie auf diese Blätter aufmerksam gemacht haben.

D.